Die Arbeitsgruppe Napf forderte [...]

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

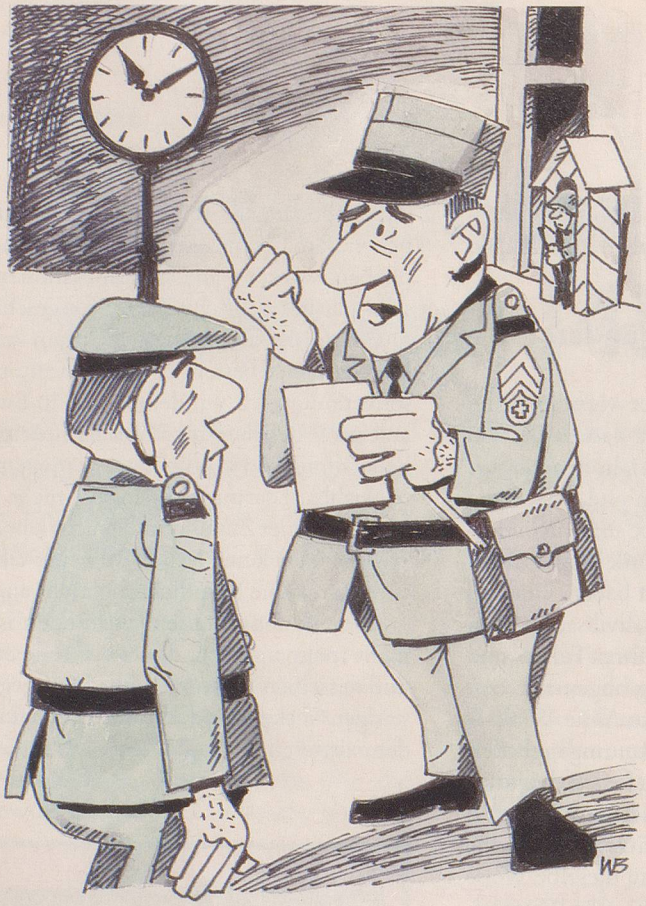
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



WERNER BÜCHI

Die Arbeitsgruppe Napf fordert die Abschaffung von Arreststrafen in Friedenszeiten. Dafür sollen neue Disziplinarbussen im Militärdienst verhängt werden können.

«Föif Minute z'schpat, das git e Buess! Zahled Sie bar, oder hänzi Kreditcharte?»

Um das Budget des Kantons Bern zu entlasten, hat Berns Baudirektorin Doris Schaer (SP) die weissen Seitenlinien an den Strassen von 20 auf 15 cm verschmälern lassen und somit 100 Tonnen weisse Farbe eingespart.

S'isch gäng sövu!

SPOT

Apropos Tempo

Ein Leitspruch der Bundesratskandidatin Christiane Brunner: «Man muss ungeduldig bleiben, sonst empfindet man das politische Schneckentempo plötzlich als normal!» *ui*

Come on, Baby!

Bundespräsident Adolf Ogi, der mit folgendem Ausspruch eine Demarche der US-Botschaft in Bern auslöste: «Wenn der neue Präsident nicht kommt, hoffe ich, dass wenigstens Hillary kommt. Vielleicht hat sie ja heute schon mehr zu sagen.» *kai*

Nur für Frühaufsteher

Dies ist und bleibt der Basler grösste Zärtlichkeit: Morgeschtraichle! *ba*

Perfid

Gemäss Bundesgericht ist die Rückwirkungsklausel in der Aareschutzinitiative rechtens, nicht aber die Erwähnung der rückwirkend zu verhindernden Bauprojekte! «Rückwirkend dürfen Klauseln nur sein», kommentiert die *Berner Zeitung*, «wenn sie nichts bewirken!» *-te*

Verunsichert

Auf ihren Artikel über Vasektomie und die Empfehlung, den Eingriff nicht durch einen Feld-Wald-und-Wiesenarzt vornehmen zu lassen, erhielt die *Sprechstunde* eine Leseranfrage: Woran erkenne ich einen Feld-Wald-und-Wiesenarzt? *hrs*

Tunnel-Licht

NEAT-Befürworter Adolf Ogi rechnete aus: «Die Auto-Mobilität in der Schweiz ist viel zu billig.» *-te*

Krank

SP-Nationalrat Werner Jöri (LU) zur Praxis der Krankenkassen: «Für den einzelnen Arzt ist es verboten, seine Leistungen zu tieferen Ansätzen anzubieten. Das wirkt wettbewerbsbehindernd und kostentreibend.» *k*

Kein Witz!

Schmiergelder können im Kanton Zürich als Geschäftsunkosten von der Steuer abgezogen werden, wenn «ihre Ausrichtung und ihre geschäftsmässige Begründetheit» klar nachgewiesen werden können ... *ks*